

LETZTE NACHRICHTEN

CAD **Insider: Rahmenbedingungen zwischen USA und Kanada stehen** Positiv
 Gemäß Insiderangaben haben sich die USA und Kanada auf Rahmenbedingungen zur Rettung des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens geeinigt. Es soll eine Vereinbarung geben, die Autoexporte in die USA deckelt. Auch soll der Zugang der USA zum kanadischen Milchmarkt optimiert sein.

CNY **Einkaufsmanagerindices – gemischtes Bild** Negativ
 Der offizielle Einkaufsmanagerindex (NBS) für das verarbeitende Gewerbe sank per September von 51,3 auf 50,8 Punkte.
 Der offizielle Einkaufsmanagerindex (NBS) für den Dienstleistungssektor stieg per September von 54,20 auf 54,90 Zähler Positiv
 Der offizielle NBS Composite Index legte von 53,8 auf 54,1 Punkte zu. Positiv
 Der von Caixin ermittelte PMI für das verarbeitende Gewerbe sank per September von 50,6 auf 50,0 Zähler. Negativ

JPY **Tankan Indices im 3. Quartal - kleine Unternehmen stabil**
 Der Index für verarbeitende Unternehmen sank von 21 auf 19 Punkte. Negativ
 Das Pendant für kleine Unternehmen verharrte bei 14 Punkten. Positiv
 Der Index für große Dienstleister verlor von 24 auf 22 Punkte. Negativ
 Das Pendant für kleine Unternehmen stieg von 8 auf 10 Zähler. Positiv
 Der Manufacturing PMI sank im September von 52,9 auf 52,5 Punkte. Negativ

EUR **Deutschland: Einzelhandelsumsätze enttäuschen** Negativ
 Per Berichtsmonat August sanken die Einzelhandelsumsätze in Deutschland um 0,1% (Prognose +0,4). Der Vormonat wurde von -0,4% auf -1,1% revidiert. (Jahresvergleich +1,6% nach +0,9%).

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1602 - 1.1629	1.1587 - 1.1629	1.1580	1.1550	1.1520	1.1670	1.1700	1.1720	Positiv
EUR-JPY	131.72 - 132.02	131.82 - 132.25	131.50	131.00	130.70	132.50	132.80	133.00	Positiv
USD-JPY	113.44 - 113.71	113.67 - 113.96	113.00	112.50	112.20	114.00	114.30	114.50	Neutral
EUR-CHF	1.1335 - 1.1398	1.1370 - 1.1395	1.1300	1.1280	1.1260	1.1050	1.1420	1.1450	Positiv
EUR-GBP	0.8895 - 0.8914	0.8893 - 0.8911	0.8870	0.8850	0.8830	0.8950	0.8980	0.9000	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.800 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 12.480 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.246,73	-188,86
EURO STOXX 50	3.399,20	-50,59
Dow Jones	26.458,31	+18,38
Nikkei	24.245,76	+125,72
Brent	83,22	+1,18
Gold	1.188,65	+5,82
Silber	14,60	+0,35

TV-TERMINE



NEUES INTERVIEW
BEI

RADIO BREMEN

Markte weiter nervös, aber auch gute Zeichen aus Europa und China! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1596 (07.20 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1569 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 113.90. In der Folge notiert EUR-JPY bei 132.08. EUR-CHF oszilliert bei 1.1380.

Die Nervosität bleibt an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft, messbar an den Einkaufsmanagerindices, ausgeprägt.

Die Haushaltspläne in Italien sind ein Stein des Anstoßes. Sie sind Ausdruck dafür, dass Italiens derzeitige politische Elite gerne von den Stabilitätsmaßnahmen der EZB/EU/Eurozone nimmt und profitiert und Solidarität mit diesen Instanzen offensichtlich als Fremdwort begreift. „Chapeau!“

Die Wirkungszusammenhänge der europäischen Solidarität, die Italien in der Krise (10 jährige Staatsanleihen bei 7% und vor dem Ramschstatus) vor dem Zusammenbruch bewahrten, sind wohl in Rom ein Selbstverständnis.

Wir wissen, dass das außerhalb Roms differenzierter gesehen wird. Roms aktuelle politischen Eliten sollten hinsichtlich der gepflegten Selbstliebe und Selbstverklärung einen Blick nach London werfen, wo bedeutende Teile des Kapitalstocks auf Wanderschaft gehen. Ist ein derartiger Status für Italien erstrebenswert? Kann man mit einem derartigen Politikansatz die lauten und zum Teil konsumtiven Wahlversprechen auch nur ansatzweise einlösen?

Die normative Kraft des Faktischen können selbst laute Populisten nicht dauerhaft ignorieren, wenn man diesseits des Ärmelkanals angesiedelt ist, oder?

Damit werfen wir einen Blick auf den Unruheherd UK jenseits des Ärmelkanals. Auf der aktuellen Konferenz der Konservativen wird sich zeigen, welches weitere Maß an Unprofessionalität der Rest der Welt in den kommenden Monaten ertragen darf. Positiv ist anzumerken, dass sich die EU auf Kapitalstockimporte freuen darf.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Reformansätze in der EU:

Bundeskanzlerin Merkel sprach sich am Wochenende für eine Neuordnung der EU-Außenpolitik aus. Ziel müsse es sein, handlungsfähiger und einiger zu werden. Sie plädiert für einen europäischen Sicherheitsrat mit rotierenden Mitgliedern. Ein rotierendes System könnte bedeuten, dass die großen Länder immer präsent sind oder, dass Staaten wie Deutschland oder Frankreich teilweise nicht über die EU-Außenpolitik mitbestimmen könnten. Das dürfte neben der Aufgabe der Einstimmigkeit umstritten sein. Ergo wird der Diskurs nicht einfach sein. Dennoch ist eine Regelung in diese Richtung unumgänglich, um den veränderten Anforderungen in einer Welt, die verstärkt von Blöcken dominiert wird, zu entsprechen und Kontinentaleuropa eine hörbare Stimme und Vertretung zu verleihen.

Außenpolitische Impotenz kann nicht auf dem Zielkatalog Kontinentaleuropas stehen!

Österreich kommt voran:

Österreichs Haushaltsdefizit hat sich per 2017 dank einer starken Wirtschaft nahezu halbiert. Das Defizit sank auf 0,8% der Wirtschaftsleistung beziehungsweise 2,9 Mrd. Euro. Die Neuverschuldung des Landes ist so niedrig wie zuletzt vor 16 Jahren. Hier ist der Unterschied zu den USA einmal mehr deutlich. Starkes Wachstum in den USA basiert auf stark zunehmender öffentlicher Verschuldung (circa 5,5% des BIP) neben starker Konsum- und Unternehmensverschuldung.

In Europa führt Wachstum oberhalb des Potentials zu einer Gesundung der öffentlichen Haushalte! Was für ein qualitativer Unterschied, der vom Mainstream unverändert ausgeblendet wird.

China reagibel:

Chinas Notenbank sorgt weiter für Unterstützung der heimischen Wirtschaft. Sie kündigte an, ihre umsichtige Geldpolitik beizubehalten. Sie werde viele Instrumente nutzen, um die Liquiditätsversorgung zu gewährleisten.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der die bilateralen Handelsbeziehungen stark belastet, ermuntert die Führung in Peking offensichtlich in den Handelsbeziehungen mit der restlichen Welt attraktivere Konditionen zu generieren. Das ist zu begrüßen. China will bei einigen Produktklassen die Importzölle senken, unter anderem Textil- und Metallprodukten. Im Durchschnitt würden die Abgaben bei 1500 Produkten von 10,5% auf 7,8% reduziert. Bereits im Juli hatte die Regierung Einfuhrzölle auf Konsumartikel herabgesetzt.

Der entscheidende Rest der Welt darf sich verbesserter „Terms of Trade“ mit China erfreuen, manche aber nicht ...

USA und Kanada kommen sich anscheinend näher:

Gemäß Insiderangaben haben sich die USA und Kanada auf Rahmenbedingungen zur Rettung des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens geeinigt. Es soll eine Vereinbarung geben, die Autoexporte in die USA deckelt. Auch soll der Zugang der USA zum kanadischen Milchmarkt optimiert sein.

Wir freuen uns, dass an dieser Stelle mehr Friedfertigkeit für den internationalen Handel etabliert wird.

Es scheint so, als dass Herr Trump auf bilateraler Ebene wieder einen Erfolg erzielt hat, sofern die Angaben der Insider belastbar sind.

Datenpotpourri vom letzten Freitag:

Kontinentaleuropa: Überzeugend!

- Frankreich: Konsumausgaben August +0,8% (Monatsvergleich, Prognose +0,3%)
Verbraucherpreise per 09/2018 im Jahresvergleich +2,5%
- Spanien: BIP im Quartalsvergleich +0,6% (Prognose 0,6%)
Verbraucherpreise per 09/2018 im Jahresvergleich +2,2%
- Schweiz: KOF-Indikator per 09/2018 102,2 nach 98,9 (Prognose 101,0)
- Deutschland: Arbeitslosenrate per 09/2018 5,1% (Prognose 5,2%)
- Eurozone: Erstschtzung Verbraucherpreise per 09/2018 2,1% nach zuvor 2,0%

USA: Quantitativ absolut unprekär auch bei weniger Dynamik

- Persönliche Einkommen per 08/2018 +0,3% (Prognose +0,4%)
- Realer persönlicher Konsum per 08/2018 +0,2% nach zuvor +0,3%
- Einkaufsmanagerindex Chicago per 09/2018 60,4 nach 63,6
- Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan per 09/2018 100,1 nach zuvor 100,8

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1460 – 1.1490 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

1. OKTOBER 2018

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe, finaler Wert	Sep.	53,3	53,3	10.00	Auskömmliches Niveau.	Mittel
EUR	Arbeitslosenrate	August	8,2%	8,2%	11.00	Chance einer positiven Überraschung.	Mittel
USD	Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe, finaler Wert	Sep.	55,6	-,-	15.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Bauausgaben	August	0,1%	0,5%	16.00	Anstieg erwartet.	Mittel
USD	ISM PMI Verarbeitendes Gewerbe	Sep.	61,3	60,3	16.00	Raum für Überraschungen. Hohe Divergenz zum Markit PMI.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de